

Matthias Ennenbach | Nennsberger Weg 33 | 53783 Eitorf-Nennsberg

Matthias Ennenbach
Nennsberger Weg 33

53783 Eitorf-Nennsberg

Telefon: 02243/3940

Mobil: 0160/92309832

ennenbach@socialpoint.de
<http://www.socialpoint.de>

Herrn

Bürgermeister Dr. Rüdiger Storch
sowie an den Rat der Gemeinde Eitorf
Markt 1

53783 Eitorf



↳ siehe ges. Kleeblatt!

Eitorf – Nennsberg, den 07. Oktober 2007

Gemeindeinnovationen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Storch,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren.

während meiner Überlegungen zu einem neuen Gemeindelogo -welche ich anbei einsehe- sind mir einige Ideen bezüglich der Ortsgestaltung in den Sinn gekommen, welche ich nicht einfach unvergessen zu den Akten legen möchte.

Mir ist bewusst, dass ich weder in einer Partei noch sachkundiger Bürger dieser Gemeinde bin. Dennoch erlaube ich mir, Ihnen anbei die o.g. Ideen und Vorstellungen einzureichen.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen sowie den MitarbeiterInnen der Gemeinde gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Ennenbach
Dipl. Sozialarbeiter
Dipl. Sozialpädagoge

1. Erläuterung

Die Grundüberlegung ist es, die Gemeinde Eitorf ressourcenorientiert zu beleben und ihr Stadtbild positiv zu beeinflussen. In Anbetracht dieser Ideensammlung stellten sich bei der Überlegung zur Logocampagne der Kommune immer öfters einfache und realisierbare Optionen zur Umsetzung dieses Vorhabens ein.

2. Ideensammlung

In den nun folgenden Punkten erlaube ich mir, Ihnen meine persönlichen Ideen und Gedanken darzustellen.

2.1 „Stolpersteine“

Auch in Eitorf gab es Menschen, die im Dritten Reich mit der Diktatur in Konflikt gekommen sind und ihren Lebensmittelpunkt in Eitorf verloren. „Stolpersteine“ ist ein Projekt, das die Erinnerungen an die Vertreibung und die Vernichtung von Juden, Zigeunern, politisch andersdenkenden, Homosexuellen, Zeugen Jehovas sowie Euthanasieopfer gedenkt.

Wir haben am Markt ein Denkmal für die Eitorfer Opfer der beiden Luftangriffe. Ein Gedenken an die, die aus unserer Mitte wegen der damaligen „ideologischen Unvollkommenheit“ gerissen wurden, existiert nicht. Um diesen Menschen nach mehr als 60 Jahren in Eitorf zu erinnern und ihnen ein Gesicht zu geben, sollte dies ein Anliegen jeder demokratischen Partei, jedem mündigen Bürger, und jeder verantwortungsbewussten Person sein. Aus diesem Grunde habe ich diesen Punkt an oberste Stelle gesetzt, um ihm eine besondere Priorität zu einzuräumen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.stolpersteine.com

2.2 Verkehrssituation L333 ./ Poststraße

Immer wieder fällt es auf, dass große und zuweilen mit Anhänger versehene LKW versuchen, das Industriegebiet „Im Auel“ bzw. Altebach entweder

- a.) über die Post- und Siegstraße bzw.
- b.) durch Abbiegen auf der L 333 in Höhe der Pletsch Wasen über den Kreisverkehr bei den Firmen Lidl/Plus/BMW zu erreichen.

Dabei handelt es sich oftmals um Zulieferer, welche in die Bogestraße möchten. Durch die verengte Straßenführung in der Post- und Siegstraße entstehen immer öfter für den ortsansässigen Bürger heikle Verkehrsbehinderungen. Besonders dramatisch ist die Situation, wenn die Kraftfahrer versuchen von der Siegstraße aus in Richtung Kreisverkehr nach der Überquerung des Bahnüberganges Siegstraße nach links in die

Bogestraße abbiegen. Ich bitte daher die Verantwortlichen um Prüfung und Abänderung der genannten Situation.

Vorstellbar wäre an der Ecke L 333 ./ Poststraße ein Gebotsschild für LKW mit einer Last von mehr als 3,5 t. Diese dürften somit die Poststraße nicht mehr befahren, sondern müssten direkt über die Hochstraße fahren. Der Lieferverkehr für die Firmen an der Bogestraße, „Im Auel“ bzw. im Altebach wird durch Wegweiser auf ihre Fahrtroute hingewiesen.

Ferner ist der einfließende Verkehr von der Poststraße auf die L 333 zuweilen nicht möglich. Während der Rush Hour stauen sich die PKW mitunter bis hinter die Kreuzung Siegstraße ./ Ecke Gartenstraße. Dies hat zum einen mit dem hohen Verkehrsaufkommen auf der Landstraße sowie mit dem Ampelrückstau an der „Kurscheid's Eck“ zu tun. Es wäre ggf. eine Möglichkeit, auf der L 333 in Höhe der Parkstraße in Fahrtrichtung Ortsmitte eine orange/rote Bedarfsampel anzubringen. Bei Ampelrückstau an der „Kurscheid's Eck“ würde es dem nachfließende Verkehr aus der Poststraße ermöglicht werden, nachzurücken.

2.3 Beschilderung

Immer öfters kann man auf dem Gemeindegebiet feststellen, dass eine Heere Flut an Verkehrsschildern durch die Kommune oder anderweitige Behörden aufgestellt werden, die nach Ansicht des Verkehrsteilnehmers keiner zwingenden Notwendigkeit unterliegen. Zuweilen wäre auch eine minimierte Anzahl der Beschilderung zweckmäßig. Was verkehrspolitische Sprecher aller großen Parteien seit einiger Zeit fordern, sollte auch in Eitorf seine Umsetzung finden. Da der Unterzeichnende davon ausgeht, dass die Gemeinde Eitorf mit dem neuen Logo auch eine PR-Kampagne starten wird, wäre die Beseitigung des Schilderwaldes eine gute und kostengünstige Möglichkeit, pressewirksam aufzutreten. Ferner könnte man sich durch den ADAC oder aber durch die Verkehrswacht qualifizierte Unterstützung holen.

Zum Thema Beschilderung sei an dieser Stelle anzumerken, dass es im Ortskern notwendig ist, eine Fußgängerbeschilderung anzubringen. Was in den Nachbarkommunen seit langem umgesetzt ist, lässt in Eitorf leider auf sich warten. Da es offensichtliches Anliegen der Gemeinde ist, weitere Touristen nach Eitorf zu bekommen, wären Hinweisschilder wie z.B. bereits für das Herman-Weber-Schwimmbad umgesetzt, auch für weitere Infos (Rathaus, Kirchen, Skulpturental usw.) für Fußgänger sicherlich sinnvoll. Es sei an dieser Stelle auch zu überlegen, für jeweilige Schilderkategorien (z.B. Gemeindeeinrichtungen, Kultur, Sport/Freizeit, usw.) unterschiedlich farbige Schilder zu verwenden. -

In den letzten Jahren wird ferner ein immer stärkerer Lokalpatriotismus in den Außenorten und Weilern festgestellt, auf den im weiteren Verlauf näher eingegangen wird. Bei der lokalen Neuordnung der Außenorte in den 60er Jahren verschwanden Namen wie Forst, Jägerroth, Huckenbröl, Paulinenhof, Nennsberg, Hombach, Kelters,

Probach usw. aus der hiesigen Beschilderung. Anfang der 90er besann man sich darauf, an einigen Stellen kleine weiße Schilder (Ortsteiltafel) mit schwarzen Lettern anzubringen. Diese sind mitunter aber für den fahrenden Verkehr durch ihre Größe schwerlich zu erkennen, oder aber sie sind von Fremden widerrechtlich abmontiert worden. Außerdem haben sie neben der aufgedruckten Ortsinformation keinerlei Rechtsstatus i.S.d. StVO. So ist es nicht verwunderlich, dass KfZ-Führer bei Gesprächen bezüglich der Fahrgeschwindigkeit in Nernsberg immer wieder erstaunt die Aussage machen, dass man doch nicht in einer geschlossenen Ortschaft sei. Von Forst (heute Bitze) kommend steht kein Ortsschild. Dieselbe Problematik besteht auch aus Richtung Huckenbröl. Es wird kein Zusammenhang zwischen den Ortseingangsschildern in Bitze bzw. mit der Tatsache gesehen, dass man vom Zentrum aus gestartet (ca. 3 km Entfernung), immer noch in einer sog. geschlossenen Ortschaft sei. Diesbezüglich bitte ich von Seiten der zuständigen Stelle um Prüfung, ob eine Ortshinweistafel oder eine Ortstafel aufgestellt werden kann.

2.4 Strandbad

Bereits in der Vergangenheit wurde mehrfach über die Nutzung des alten Freibadgeländes gesprochen.

Ohne lange Ausschweifungen möchte ich hier den Gedanken einbringen, das Gelände einem privaten Investor für eine begrenzte Zeit zur Verfügung zu stellen. Dieser bekommt die Fläche für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren verpachtet. Die Pacht richtet sich nach der Höhe der Nettoerträge und sollte zu Beginn wegen der Baukosten abgabefrei sein. Auf dem Gelände könnte eine Strandbar (Sommer) mit einem Strandhaus (ganzjährige Nutzung möglich) errichtet werden. Dieses Angebot könnte in einer herrlichen Flora und Fauna beispielsweise der WIFA aus Hennef, Brau und Brunnen aus Dortmund, aber eben auch Brauereien und Großgetränkeshändlern angeboten werden, welche am hiesigen Markt Interesse zeigen.

2.5 Angebote auf dem Marktplatz

Marktplatz bedeutet in Eitorf immer noch so viel wie Parkplatz. Leider. Dabei handelt es sich immer noch um das Zentrum der Kommune, die Ihrem Namen lediglich zum Eitorfer Frühling und zur Eitorfer Kirmes ihrem Namen gerecht wird.

Das lateinische Stammwort „centrum“ gibt die Wichtigkeit dieses Platzes, nämlich den „Achspunkt einer Region“ wieder. Dies muss auch den Anwohnern klar sein, die sich offensichtlich im Rathaus mit Erfolg gegen mögliche Events Beschwerde einlegen.

Wenn aus Eitorf mehr werden soll, als eine „große Seniorenresidenz“, so muss hier etwas getan werden. Die Aussage, dass man die Parkplätze auf dem Markt dafür benötige, dass das Zentrum ansonsten aussterben würde, halte ich für unzureichend. Denn schon wenige Meter entfernt finden wir in der Schmidtgasse eine fußläufig gut erreichbare Ersatzmöglichkeit.

2.5.1 Platzkonzert

Ob vom Chorverband NRW (Ortsgruppe Eitorf), von einzelnen Chören, Orchestern, Theatergruppen o.ä.; die Möglichkeit den Markt so als Publikumsmagnet zu gestalten, ist gegeben. Man denke an ein Konzert vor einigen Jahren, wo auf dem Markt mit Unterstützung des Aktivkreises und der Kreissparkasse Köln ein Opern-Air-Konzert mit hiesigen Chören stattfand. Auch Feierlichkeiten wie der runde Geburtstag der Elterninitiative „Knallfrosch“ auf dem „Bouchainer Platz“ (und es handelte sich hierbei um ein großes Event) sollten mittelbar auf dem Markt stattfinden, auch wenn die Elterninitiative vom Platz der Partnerstädte nur wenige Meter entfernt ist. Für den Gast in Eitorf ist die Wahrscheinlichkeit größer am Markt vorbei zu kommen, als an dem o.g. Standpunkt.

Es ist zu überlegen, ob man für solche Angebote ein mobiles Pavillon mit Vorzelt (vgl. Kurpark Herchen) sowie die Vergabe von Ausschankrechten wie zu Karneval sinnvoll wären. Auch das Kulturamt der Gemeinde Eitorf könnte hier Veranstaltungen stattfinden lassen.

2.5.2 Beachvolleyball

Durch seine abgesenkte Grundfläche ist der Markt wie geschaffen für ein solches Turnier. Man könnte ein Rahmenprogramm rund um den Markt erstellen. Ob Klettern, Säulentauchen (beides war auch schon auf dem Eitorfer Frühling zu bestaunen) o.ä. outdoor- oder erlebnispädagogische Angebote könnten hier sicherlich mit einem Outsourcing realisiert werden.

Mein Vorschlag wäre wie beim jetzigen Logowettbewerb, die Eitorfer Bürgerinnen und Bürger zu integrieren. Dort schlummern sicherlich für solche Events viele wertvolle Ideen.

2.5.3 Außengastronomie

Unumgänglich wird eine Außengastronomie mit einem guten und vielseitigen Programm rund um den Markt sein. Oder hatten Sie im letzten Sommer nicht auch das Problem, in Eitorf einen zentralen Biergarten zu finden? Was in der Nachbarkommune Hennef selbst an Plätzen, die zuvor wenig einladend waren (z.B. der Bahnhofsvorplatz), ist heute ein echter Anziehungsmagnet. Wenn Eitorf im Laufe der nächsten Zeit nicht ganz von Besucherströmen abgekapselt sein soll, muss mit der Gastronomie zusammen, ein gemeinsames und ansprechendes Konzept erstellt werden.

2.6 Fahrradfreundliche Stadt

Bonn, Meckenheim und Troisdorf sind es schon: fahrradfreundliche Stadt in NRW. Was spricht dagegen, dass Eitorf ebenfalls daran teilnimmt? Selbstverständlich gibt es Kriterien, die für dieses Projekt geschaffen werden müssen. Eitorf als fahrradfreundliche Stadt wäre neben dem Siegfriedstraße und den seit letztem Jahr ausgeschilderten Radfahrrouten mit Sicherheit auch ein zusätzlicher Garant für mehr Tourismus.

Mehr Informationen finden Sie auch unter <http://www.radroutenplaner.nrw.de> oder unter <http://www.fahrradfreundlich.nrw.de>

2.7 Parkanlage

In der Parkanlage wäre mit Sicherheit ein Open-Air-Konzert möglich. Im Bereich der hinteren Parkanlage -dort wo die Hochstraße die Anlagen streift- könnte man eine mobile oder aber fest installierte Bühne aufbauen (vgl. das Equipment zum 30. Geburtstag der Elterninitiative Knallfrosch). Was im Freizeitpark Dattenfeld ohne weitere Problematik funktioniert, ist in Eitorf mit Sicherheit auch möglich. Die Anlagen wären mit Sicherheit auch ein Veranstaltungsort, wenn der Markt leider für solche Events nicht zur Verfügung stände.

2.8 Lokalpatriotismus

Der „echte“ Eitorfer liebt seine Gemeinde und sein Dorf. Und dabei spielt z.B. das Gemeindewappen immer eine wichtige Rolle. Es darf weder auf Karnevalsorden noch auf Vereinslogos fehlen. Man fühlt sich verbunden.

Daher erstaunt es auch nicht, dass bei Internetauktionen oder neuen Werbeprodukten aus dem Rathaus die Bürger diese gerne kaufen. Mit dem neuen Logo, welches Sie in den nächsten Tagen prämiieren werden, sollte ein neues Merchandising entworfen werden.

Während meines letzten Jahresurlaubs in den Niederlanden konnte ich diesbezüglich einige Erfahrungen sammeln, die ich hier gerne anwenden möchte. Es gibt dort viele Häuser, an denen die Regionalflagge von Kamperland wehte. Postkarten, Kugelschreiber, Caps, Shirts, Pullis, Anstecknadeln, Kartenspiele, Schlüsselanhänger, Gläser, Tassen, Autoaufkleber usw. waren überall zu erwerben und wurden selbst von den Einheimischen getragen bzw. stolz verwendet.

Um ein gesteigertes Selbstwertgefühl zu erhalten, halte ich diese Maßnahme für unabdingbar und wichtig. Ein Onlinebestellshop auf der Gemeindepage sowie ein outgesourcter Vertrieb mit Gewinnmarsche wäre sinnvoll und würde die Mitarbeiter im Rathaus entlasten.

An wichtigen Punkten sollte das neue Logo zu sehen sein. Ob Rathaus, Markt, Bahnhof, Orteinfahrten, Gewerbegebiet, Kreisverkehre; an all diesen Punkten sollten Flaggen mit dem neuen Logo wehen. Wir müssen uns selbstbewusster präsentieren, damit die Menschen, die durch Eitorf kommen, positiv auf uns aufmerksam werden.

2.9 Wanderrouen

Die Gemeinde Eitorf unterhält seit Jahrzehnten Wanderwege. Um zukünftig mehr Tourismus anzulocken, sollten die altbekannten Wanderwege, aber auch die neuen Wanderrouen mit Wegweisern kenntlich gemacht machen. Auch die Ausbesserung dieser Wege sollte einen adäquaten Stellenwert erhalten.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde Eitorf einen Flyer über die neuen Wanderrouen herausgegeben hat. Diese Publikation wird leider nicht auf der Gemeindepage zum Kauf oder zum kostenfreien downloaden angeboten.

Tourismusführer wie in Hennef, Stadtführungen mit einem Nachtwanderer und vieles mehr könnten das Gesamtangebot noch attraktiver machen. Viele Eitorfer wären nach meiner Meinung hierfür bereit, wen man sie fragen würde. -

Nun stellen Sie sich doch einmal abschließend die o.g. Vorschläge als bereits realisiert vor. Sind Sie auch der Meinung, dass sich das Ortsbild zu seinem Vorteil verändert hätte? Ich glaube, hier kann nur ein eindeutiges ja ausgesprochen werden.

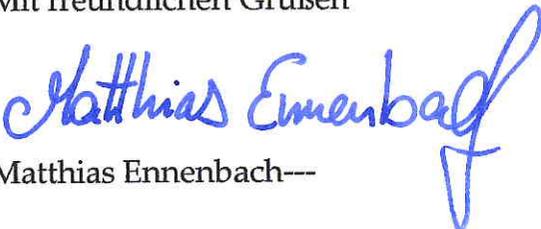
Ich habe Ihnen diese Auflistung ohne Selbstzweck oder persönliche Vorteilsnahme aufgelistet und zukommen gelassen.

Die Vorschläge sollen -so meine Hoffnung- unbefangen und ohne Parteizwang Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung bringen.

In der Hoffnung, dass Sie mit meinen Vorschlägen etwas anfangen können und diese nicht in der Schublade „verschwinden“ lassen.

Für Ihre Bemühungen darf ich mich bereits heute bei Ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Ennenbach---

Auskunft erteilt
Herr Wahl

Zimmer 210
Durchwahl 02243/89165

Der Bürgermeister

Amt	Aktenzeichen	Tag
10.1	Ratsbüro	16.10.2007

(Bei Antwort bitte angeben)

Gemeindeverwaltung Eitorf - Postfach 1164 - 53774 Eitorf

Herrn
Matthias Ennenbach
Nennsberger Weg 33

53783 Eitorf

Geöffnet:

Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag zusätzl.: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Email: klaus.wahl@eitorf.de
Internet: http://www.eitorf.de

Ideensammlung für Eitorf
Ihr Schreiben vom 07. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Ennenbach,

zunächst möchte ich mich für Ihr o.g. Schreiben bedanken. Sie haben sich viele Gedanken gemacht und hierbei interessante und überlegenswerte Aspekte angesprochen. Im übrigen halte ich überhaupt nichts davon, aktive Mitarbeit unserer Bürger „in der Schublade“ verschwinden zu lassen. Deshalb werde ich als ersten Schritt Ihr Schreiben in der nächsten Sitzung des gemeindlichen Hauptausschusses am 05.11.2007 bekannt geben. Es wird dann als Anlage der Sitzungsniederschrift beigelegt und auf diese Weise jedem Hauptausschuss- und Ratsmitglied zugeleitet.

Neben dieser „Grundsatzinformation“ der Mandatsträger wird anschließend Ihr Ideenpaket thematisch selektiert und den jeweils zuständigen Fachausschüssen zur weiteren Beratung vorgelegt. Vielleicht führen noch nicht alle Ihrer Anregungen direkt zu konkreten Ergebnissen, jedoch werden sie sicher in künftige Entscheidungsprozesse einfließen.

Sofern Sie die Veröffentlichungen im gemeindlichen Mitteilungsblatt verfolgen, werden Sie sehen, wann und in welchem Gremium Ihre Überlegungen erörtert werden, da die Tagesordnungen der Ausschüsse jeweils am Wochenende vor den Sitzungen bekannt gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Storch



Gemeinde Eitorf, Markt 1, 53783 Eitorf – Telefon: 02243/89-0 – Telefax: 02243/89-179 – E-mail: buergermeister@eitorf.de

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG	BLZ 380 601 86	Konto 340 433 1018	IBAN DE49 3806 0186 3404 3310 18 BIC GENODE1BRS
Kreissparkasse Köln	BLZ 370 502 99	Konto 003 010 535	IBAN DE96 3705 0299 0003 0105 35 BIC COKSDE33
Deutsche Bank	BLZ 370 700 60	Konto 4110011	IBAN DE17 3707 0060 0411 0011 00 BIC DEUTDE33
Postbank Köln	BLZ 370 100 50	Konto 167 70-505	IBAN DE40 3701 0050 0016 7705 05 BIC PBNKDEFF